



**Staatsinstitut für Frühpädagogik
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung**

Bayerische BiSS-Verbünde

**Vorkurs Deutsch
für Kinder
mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf
im Deutschen als Erst- und Zweitsprache**

**Konzept des Vorhabens
dieser BiSS-Verbünde im Elementarbereich**

(Stand: Dezember 2016)



Eine Initiative von:



JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER

Anzahl der BiSS-Verbünde und BiSS-Kita-Schule-Tandems zu diesem Thema	3 Verbünde mit 6 Kita-Schule-Tandems (9 Kitas, 6 Grundschulen) in drei Regionen Region Augsburg <ul style="list-style-type: none"> • Katholische Kita St. Albert und Fröbel-Grundschule, Augsburg • Kita St. Peter und Paul - Frère-Roger Kinderzentrum gGmbH und Werner-Egk-Grundschule, Augsburg Region Freising <ul style="list-style-type: none"> • AWO Kiga Sonnenschein, BRK Kinderhaus Mooshüpfer, BRK Kiga Wolkenschlösschen und Grundschule Hallbergmoos, Hallbergmoos Region Dingolfing-Landau <ul style="list-style-type: none"> • Katholische Haus für Familien St. Marien, Kommunales Haus für Kinder und Grund- und Mittelschule Aitrachtal, Mengkofen • Katholische Kita St. Maria und Grundschule Moosthenning, Moosthenning • Kommunale Kita Storchennest, Frontenhausen und Grundschule Frontenhausen, Marklkofen
Ausgangslage	Teilnahme der meisten Tandems an der Fortbildungskampagne zum bisherigen „Vorkurs Deutsch 240“, der seit dem Kita- und Schuljahr 2013/2014 auf deutschsprachig aufwachsende Kinder ausgeweitet wurde
Gewählte BiSS-Module	E 3 <i>Intensive Förderung im Bereich sprachliche Strukturen</i> E 6 <i>Übergang vom Elementar- zum Primarbereich</i>
Verbundkoordination	Christa Kieferle und Eva Reichert-Garschhammer (IFP)
1 Ziele der BiSS-Verbünde	
Kindbezogene Ziele	Kinder, die einen Vorkurs Deutsch besuchen, erfahren: <ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung der bildungssprachlichen Kompetenzen hinsichtlich lexikalisch-semantischer, syntaktischer und morphologischer Merkmale 2. Erweiterung des Allgemein-/Weltwissens und des damit verbundenen Wortschatzumfangs 3. Erweiterung ihres Repertoires an Sprachregistern 4. Stärkung ihrer Kompetenz, eigene Denkprozesse zu verbalisieren
Pädagogenbezogene Ziele	Kitafach- und Grundschullehrkräfte, die Vorkurs Deutsch als Tandempartner durchführen, sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, die einen zusätzlichen Unterstützungsbedarf haben, beim Erwerb oder bei der Weiterentwicklung der deutschen Bildungssprache effektiv zu unterstützen • Professionell auf die Herausforderungen und Bedürfnisse in sprachlich und kulturell heterogenen Vorkursgruppen einzugehen, sprach- und denkanregende Angebote bereitzustellen (z.B. Erzählen, Nacherzählen, Vorlesen, dialogisches Lesen, Einzelgespräche, themenbezogene Gesprächsrunden, Rollenspiele) und entsprechende Interaktionsstrategien, Frage- und Modellierungstechniken einzusetzen • Beobachtung und Dokumentation der Sprach- und Literacyentwicklung zur passgenauen individuellen Entwicklungszielbestimmung effektiv zu nutzen • Sprachtherapiebedürftige Kinder im Rahmen der Entscheidung über eine Vorkursempfehlung zuverlässig zu identifizieren und sprachtherapeutische Versorgung anzubahnen
Einrichtungsbezogene Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorkurs in Kleingruppen mit 6-8 Kindern im Umfang von 240 Stunden im Rahmen der Zeitvorgaben gemeinsam durchführen (Kita: 2 Std./Woche à 45 Min. 1,5 Jahre, d.h. 90 min./Woche, 20 Min./Tag – Schule: 3 Std./Woche à 45 Min. 1 Jahr) 2. Pro Vorkurseinheit immer nur ein die Kinder interessierendes Thema wählen, bei dessen Auseinandersetzung stets verschiedenen didaktische Mittel und Methoden angewandt und miteinander verknüpft werden 3. Die Methode Vorlesen/dialogisches Lesen in jeder Vorkurseinheit stets einsetzen 4. Das gewählte Thema über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten

2 Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen

Methoden der Sprachbildung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen: dialogisches Lesen, Rollenspiele (Literacy-Center), themenbezogene Gespräche in Kleingruppen, Nacherzählen, gezielte sprachstrukturelle Übungen in handlungsbasierten Spielformaten 2. Erweiterung des Allgemein-/Weltwissens: Vorlesen, themenbezogene Gespräche in Kleingruppen, dialogisches Lesen, Projektarbeit, Einzelgespräche mit der pädagogischen Fachkraft/Lehrkraft 3. Erweiterung des Repertoires an Sprachregistern: Rollen- und Theaterspiel 4. Stärkung der Kompetenz, nachzudenken eigene Denkprozesse zu verbalisieren: Anregung der Kinder hierzu durch sprach- und denkenregende Interaktionsstrategien bzw. Fragetechniken der Fach- und Lehrkräfte in verschiedenen Kontexten 5. Individuelle Lern- und Entwicklungsziele werden anhand von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren erarbeitet und entsprechende passgenaue pädagogische Angebote ausgewählt 6. Unterstützung der Eltern, sich am sprachlichen Bildungsprozess zu beteiligen: Die Eltern erhalten Informationen (Elternbroschüren) und Protokollbögen, um ihre sprach- und literacybezogenen Aktivitäten dokumentieren zu können
Beobachtung und Dokumentation	<p>a) Anwendung eines mehrstufigen Diagnoseverfahrens zur Identifikation von Kindern mit bes. Förderbedarf und einer SES (Sprachentwicklungsstörung):</p> <p>Filter 1 – Vorauswahldiagnostik bei allen Kindern und Auswahl der Kinder mit besonderem Förderbedarf anhand Sismik/Seldak-Kurzversionen.</p> <p>Filter 2 – Diagnose des genauen Förderbedarfs: Bei Kindern, die nach Sismik/Seldak (dringend) speziellen Förderbedarf haben, erfolgt Ermittlung eines zusätzlichen Therapiebedarfs anhand einer Orientierungshilfe, die mit den Eltern ausgefüllt wird. Bei Kindern mit Verdacht auf SES wird Eltern empfohlen, Differentialdiagnostik bei Sprachtherapeuten/Logopäden erstellen zu lassen. Vorkursempfehlung an Eltern, wenn kein Therapiebedarf; Absprache Vorkurs neben Therapie mit Therapeuten</p> <p>Filter 3 – Verlaufsd Diagnose: Halbjährliche Bewertung der Zielerreichung (Beobachtung durch Sismik/Seldak, Spontansprachdaten). Kinder, die noch <u>keine</u> Fortschritte gemacht haben: erneute Differentialdiagnostik bei Sprachtherapeuten/Logopäden.</p> <p>b) Weitere regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der Sprach- und Literacy-Entwicklung sowie der sozial-emotionalen Entwicklung anhand von Seldak/Sismik, Perik (positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) sowie von Portfolio; dabei erfolgt Überprüfung von pädagogischem Angebot und dessen Passgenauigkeit</p>
Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Wochenprotokoll-Bögen für Vorkurse • Dokumentations-Matrixen, um die Beteiligung/aktive Einbeziehung eines jeden Kindes an verschiedenen Angeboten festzuhalten • Selbsteinschätzungsbogen zur Fachkraft-Kind-Interaktion (in Entwicklung)
Professionalisierung	<p>3 Jahre mit IFP-Begleitung – Begleitangebot pro Jahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 ganztägige Fortbildungen in den 3 Regionen durch das IFP/externe Referenten • Arbeits- und Rückmeldeaufträge nach Zusendung Fachliteratur zu Methoden der Sprachbildung und nach jeder Fortbildung (Monitoring) • Inhouse-Begleitung durch Besuch von Vorkursstunden • 1 Workshop auf Leitungsebene (Kita-/Schulleitung, BiSS-Ansprechperson) in München am IFP: Erfahrungsaustausch (Reflexion 1. BiSS-Jahr und der Veränderungen, Umgang mit Tools/Weiterentwicklungsbedarf, Aufstellung BiSS-Fahrplan)
BiSS-Fahrplan 2014	<p>IFP-Begleitung der BiSS-Verbünde im 1. Jahr</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 1:</u> Protokollierung von 2 Vorkurswochen durch die Vorkurspädagog/innen von Kita und Grundschule (Kinder im letzten Kita-Jahr) anhand von Protokollbögen und Zu-leitung ans IFP 2. <u>Praxisaufgabe 2:</u> Zusendung Auszug aus IFP-Handreichung „Vorkurs Deutsch“ zu Vorlesen/dialogisches Lesen und Fachkraft-Kind-Interaktion; Rückmeldung ans IFP nach Lektüre: Was will ich künftig anders machen?, Beispiele für offene Fragen

	<ol style="list-style-type: none"> 3. <u>Fortbildung 1</u>: rechtlich-curriculare Grundlagen, allgemeine Prinzipien zur Handlungspraxis im Vorkurs, Vorlesen/dialogisches Lesen in jeder Vorkurseinheit, Erzählen, Fachkraft-Kind-Interaktion 4. <u>Praxisaufgabe 3</u>: Einsatz dialogisches Lesen in jeder Vorkurseinheit 5. <u>Fortbildung 2</u>: mehrstufiges Diagnoseverfahren zur Identifikation von Kindern mit bes. Förderbedarf/SES, weitere Beobachtung und Dokumentation der Sprach- und Literacy-Entwicklung im Vorkurs; Sismik/Seldak-Anwendung anhand Filmbeispiel 6. <u>Workshop I</u> am Jahresende
BiSS-Fahrplan 2015	<p>IFP-Begleitung BiSS-Verbünde im 2. Jahr</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 4</u>: Führen der 2-Wochen-Protokolle zum Vorkurs mittels des (weiterentwickelten) Bogens 2. <u>Fortbildung 3</u>: Mündliche Sprachentwicklung unterstützen, Gespräche führen mit Kindern im Vorkurs, Wortschatz erweitern; Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion 3. <u>Praxisaufgabe 5</u>: Führen der 2-Wochen-Protokolle zum Vorkurs mittels des Bogens 4. <u>Fortbildung 4</u>: Bildungssprache – kindorientierte Themenplanung 5. <u>Workshop II</u> am Jahresende
BiSS-Fahrplan 2016	<p>IFP-Begleitung BiSS-Verbünde im 3. Jahr</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Praxisaufgabe 6</u>: Führen der 2-Wochen-Protokolle zum Vorkurs mittels des Bogens 2. <u>Fortbildung 5</u>: Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung im Vorkurs; Wissenserwerb und Methoden zur Grammatikaneignung 3. <u>Inhouse-Begleitung</u>: Vorkursbesuche in Kita und Schule, Beobachtung einer Vorkurstunde mit Feedback 4. <u>Fortbildung 6</u>: Portfolio im Vorkurs 5. <u>Praxisaufgabe 7</u>: Sammlung von Methoden (good practice) 6. <u>Workshop III</u> am Jahresende
3 Eingesetzte Materialien und Instrumente (Tools)	
Sprachbildung	<p>IFP/ISB (Hrsg.) (2014). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. Handreichung für die Praxis.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul A: Rechtlich-curriculare Grundlagen • Modul B: Prozessbegleitende Sprachstandserfassung und methodisch-didaktische Grundlagen der Vorkursgestaltung • Modul C: Toolbox zum Vorkurs <p><i>Nur Online verfügbar unter</i> http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php</p>
Beobachtung	<p>IFP/ISB (Hrsg.) (2014). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. Handreichung für die Praxis. Modul C: Toolbox für den Vorkurs. München. <i>Nur Online verfügbar unter</i> http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php</p> <p>Ulich, M./Mayr, T. (2006). Seldak – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Ulich, M./Mayr, T. (2003). Sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Mayr, T./Ulich, M. (2006). Perik – Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. (10 Bögen mit Begleitheft). Freiburg: Herder.</p>
Selbstevaluation	<p>IFP/ISB (Hrsg.) (2014). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. Handreichung für die Praxis. Modul C: Toolbox für den Vorkurs. München. <i>Nur Online verfügbar unter</i> http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php</p> <p>Entwicklung der weiteren o.g. Selbstevaluationsinstrumente im Rahmen der BiSS-Verbundarbeit</p>
Fortbildung	<p>Ulich, M. (2004). Lust auf Sprache. Sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen (Film-DVD mit Arbeitsheft). Freiburg: Herder.</p> <p>Jugendamt Stadt Nürnberg (Hrsg.) (2009). Lesen im Dialog. Sprach- und Persönlichkeitsförderung in Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort (Film-DVD mit Begleitheft). Oberursel: Fincken.</p> <p>Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg Stiftung (2015). Wie Kinder Sprache entdecken (Film-DVD mit Begleitheft). München: Goethe-Institut.</p>